

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 1

Artikel: Konzentration auf das Wesentliche
Autor: Aeschlimann, Simon Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Konzentration auf das Wesentliche

Wandel in der wirtschaftlichen Landesversorgung

Aus Bern kommen klare Signale, wie sich die wirtschaftliche Landesversorgung zukünftig entwickeln soll. Bundesrat Pascal Couchepin und der Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung (WL) Andreas Bellwald weisen dabei in die gleiche Richtung: **Konzentration auf das Wesentliche.** Das Tätigkeitsfeld der WL hat sich zwar seit Ende des Kalten Krieges grundsätzlich geändert. Die Globalisierung und Technologisierung der Wirtschaft bringen jedoch neue Gefahren mit sich, die das Instrument der WL unabdingbar machen.

«Es wäre verfehlt zu glauben, dass mit dem Ende des Kalten Krieges jedes Problem im Bereich der Landesversorgung definitiv

Von Oblt Simon Jan Aeschlimann, Baden

und vollständig beseitigt sei.» Zu dieser Schlussfolgerung kam Bundesrat Couchepin an der diesjährigen Kaderkonferenz der wirtschaftlichen Landesversorgung vor rund 300 Fachleuten aus Wirtschaft und Verwaltung und bekräftigte damit die Notwendigkeit der WL. Er forderte aber auch, dass sich alle Bereiche der WL auf das Notwendige zu beschränken haben und dass die internationale Zusammenarbeit

«Die Versorgung ist in normalen und in Krisenzeiten Sache der Wirtschaft»

kontinuierlich auszubauen sei, da sich die Schweiz nicht mehr im Alleingang gegen die möglichen Gefahren absichern kann. In die gleiche Richtung zielt auch der Delegierte der wirtschaftlichen Landesver-



Als Mitglied der Internationalen Energie-Agentur ist auch die Schweiz verpflichtet, Erdölvorräte anzulegen.

sorgung, Andreas Bellwald. Unter seiner Führung nimmt die WL endgültig Abschied von einem überholten Leitbild, dass die Schweiz im Bereich der Versorgung völlig autonom sein muss. Anhand verschiedenster Krisenszenarien aus den letzten Jahren konnte er eindrücklich aufzeigen, dass die WL heute mehr denn je gebraucht wird. Nur hat sich die WL den neuen Anforderungen und Gegebenheiten so rasch als möglich anzupassen.

Die WL im Rahmen der neuen Sicherheitspolitik

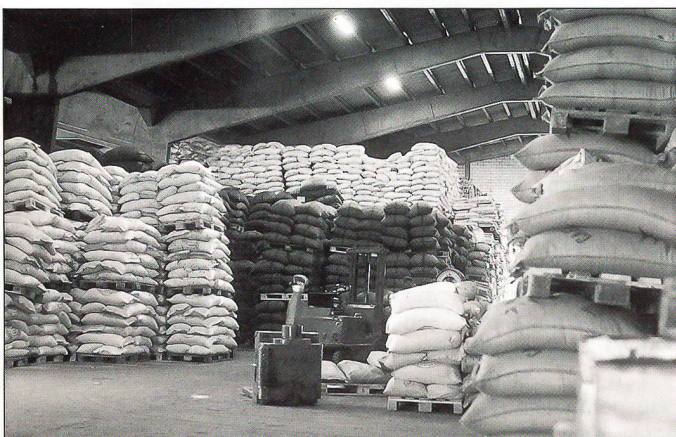
Die Versorgung des Landes mit Nahrung, Energie und Rohstoffen bleibt auch im neuen Bericht eines der sicherheitspolitischen Ziele. Das Instrument des Bundesrates für die Erfüllung dieses Zieles ist die

«Wir können uns nicht mehr im Alleingang gegen alle vorstellbaren möglichen Gefahren absichern»

WL. Die Versorgung des Landes in Krisenzeiten ist aber nach wie vor primär Sache der Wirtschaft. Nur wenn die Selbstregulierungskräfte des freien Marktes überfordert sind und Fehlsteuerungen sowie soziale Härten auftreten, greift der Staat regulierend in die Versorgung ein.

Druck auch von Seiten der Wirtschaft

In einer Zeit der Finanzknappheit, der staatlichen Aufgabenüberprüfung und der



Das System der Pflichtlager beruht auf der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat.

Verwaltungsreformen werden zu Recht Auftrag und Funktion der wirtschaftlichen Landesversorgung kritisch hinterfragt. Auch von Seiten der Wirtschaft wird der Ruf nach Reduktion der Kosten für die WL laut. So legte an der Delegiertenversammlung denn auch der Direktor des Vorortes, Dr. Rudolf Ramsauer, den Standpunkt der

«Die Entwicklung einer Krise ist nicht planbar, sondern kann sprunghaft in die eine oder andere Richtung verlaufen»

Wirtschaft klar dar. Der Vorort begrüsst grundsätzlich den Willen des Delegierten, die Landesversorgung dem Wandel der Bedrohungsszenarien und den neuen Wirtschaftsstrukturen anzupassen und gleichzeitig die finanzielle Belastung der Wirtschaft weiter zu senken. Er betonte aber auch, dass der Vorort die Zusammenarbeit mit dem Staat im Bereich der Landesversorgung immer befürwortet und auch aktiv mitgestaltet hat.

Die Globalisierung und der ständig steigende Konkurrenzdruck zwingen die Wirtschaft, möglichst alle Rationalisierungsmöglichkeiten auszunutzen. Dies gilt in der Industrie insbesondere auch für die Lagerhaltung. Während früher viele Betriebe ihre grossen Lager als Zeichen ihrer Unverletzlichkeit und Weitsichtigkeit werteten, gilt heute beinahe überall das «Just-in-Time»-Prinzip. Die Pflichtlagerhaltung widerspricht diesem Prinzip. Die Pflichtlager sind für die Wirtschaft eine organisatorische wie finanzielle Belastung. Gerade in Zeiten ohne nennenswerte Krisen ist deren Notwendigkeit nur schwer vermittelbar.

Grösste Veränderungen bei den Pflichtlagern

Es ist deshalb kaum erstaunlich, dass gerade im Bereich der Pflichtlager die grössten Umwälzungen geplant sind. Für das kommende Jahrhundert will sich die WL auf das Wesentliche konzentrieren. So werden bei den freiwilligen Pflichtlagern bis 2003 viele Produkte liquidiert. Aber auch bei den obligatorischen Pflichtlagern soll es einige wesentliche Änderungen geben.

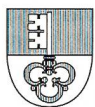
Beispiele:

	Bestand 31.12.90	Zielgrösse 2003/2007
Kohle	6 Monate	0 Monate
Zucker	12 Monate	4 Monate
Speisefett/-öl	12 Monate	4 Monate
Futtermittel	3,5 Monate	0 Monate
Benzin	8 Monate	4,5 Monate
Seifen/Waschmittel	6 Monate	0 Monate
Antibiotika	12 Monate	6 Monate

Massive Kosteneinsparungen in der WL

Durch den Abbau der Pflichtlager und der Reorganisation der WL können massiv Kosten eingespart werden. Seit Beginn dieses Jahrzehnts wurden bis heute bereits 50% eingespart. 2003 werden die Jahreskosten pro Kopf der Bevölkerung noch 22 Franken betragen.

Im Herbst werden die im Landesversorgungsnetz und im Bericht zur Pflichtlagerpolitik konkretisierten Vorschläge vom Bundesrat beraten. Gesamthaft darf festgehalten werden, dass die WL sehr gut funktioniert und dank des Milizsystems im internationalen Vergleich äusserst kostengünstig agiert. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. 



KANTON
OBWALDEN

Im Amt für Bevölkerungsschutz des Justiz- und Sicherheitsdepartementes ist die Stelle

Sachbearbeitung Feuerwehr / Gesamtverteidigung

neu zu besetzen. Als Kernaufgaben bearbeiten Sie im Bereich Feuerwehr die Ausbildung sowie das Beitrags- und Abrechnungswesen. Sie befassen sich mit feuerpolizeilichen Aufgaben und mit ausgewählten Sachgebieten der Gesamtverteidigung. Sie erledigen die notwendigen administrativen Arbeiten gekonnt am PC.

Für diese anspruchsvolle Sachbearbeitungsstelle besitzen Sie überzeugende berufliche Kenntnisse und Erfahrung. Sie interessieren sich für rechtliche Fragen und verfügen über sehr gute EDV-Anwendungskenntnisse. Der Bevölkerungsschutz ist Ihnen ein Anliegen. Sie sind sowohl Armee- als auch Feuerwehroffizier. Sie fühlen sich in Instruktionaufgaben wohl.

Ihre Bewerbung senden Sie bis 21. Januar 2000 an das Personalamt des Kantons Obwalden, St. Antonistrasse 4, Postfach 1563, 6061 Sarnen. Für ein Gespräch stehen Ihnen August Husner, Leiter des Amtes für Bevölkerungsschutz (041 66 66 309) oder Peter Müller-Bouquet, Personalleiter (041 66 66 353), zur Verfügung.

Sammelmappen



Preis inkl. Porto und Verpackung Fr. 24.-
(inkl. 7,5% MWSt)

Bestellung

Ich bestelle _____ Ex. Sammelmappe(n) zu Fr. 24.-

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an:

Huber & Co. AG
Schweizer Soldat
z.Hd. Frau Th. Oderbolz
Postfach
8501 Frauenfeld